



Ergebnis der SLÖ/ FSG Lehrer:innenumfrage



**SLÖ-
FSG**
Mittwochs-
Info

Ergebnisse der großen SLÖ/FSG Lehrer:innenumfrage zur Situation in der Sonderpädagogik und deren Ausstattung mit Ressourcen aus Sicht der Pädagog:innen

450 Lehrer/innen aus ganz Oberösterreich, die in der Inklusion tätig sind, haben sich an der Umfrage beteiligt. 280 Antworten kamen aus der Volksschule, 140 aus der Mittelschule, 13 aus der Polytechnischen Schule. Im Anschluss haben Kinderbildungseinrichtungen im Elementarbereich die Umfrage übernommen und auch hier haben sich knapp 300 Pädagog:innen beteiligt.

Das Ergebnis der Umfrage ist so klar wie besorgniserregend: In den oö. Schulen wie auch in der Elementarpädagogik wird die Ausstattung mit Ressourcen nach Meinung der Pädagog:innen den Bedürfnissen der Kinder nicht gerecht:

- 97,8% aller befragten Lehrer/innen meinen, dass die **derzeitige Ressourcenzuteilung nicht den Bedürfnissen der Kinder entspricht** und nur 2% meinen, dass mit diesen Ressourcen alle notwendigen Fördermaßnahmen umgesetzt werden können.
- 84,9% der Befragten sehen überdies eine **unzureichende räumliche Ausstattung**.
- 89,5% der Lehrer/innen finden, dass der **finanzielle Spielraum der Schulen für spezielle Anschaffungen für die Integrationskinder** nicht oder nur teilweise ausreicht.
- In 71,5% wurden bereits Fälle erlebt, in denen **notwendige Unterstützung aus finanziellen Gründen nicht umgesetzt werden konnte**.



Ergebnis der SLÖ/ FSG Lehrer:innenumfrage



**SLÖ-
FSG**
Mittwochs-
Info

Der Weg zur Feststellung des Sonderpädagogischen Förderbedarfes wird als zu bürokratisch, zu aufwendig und zu lang dauernd erlebt.

- 46% beurteilen den **Aufwand als sehr hoch**, 48% als hoch.
- Bei **40% dauerte es mehr als 6 Monate von der Antragstellung bis zur Genehmigung**, bei 28,8% 3- 6 Monate und bei nur 26% war der Antrag in weniger als 3 Monaten erledigt.
- 48,9% der Lehrer/innen meinen, dass die **genehmigten Förderstunden dem Bedarf der Kinder nicht entsprechen**, 44,6% nur teilweise. Nur etwas mehr als ¼ der Befragten sind mit dem Ausmaß der Ressourcen zufrieden.
- 69% der Befragten finden die **Zeit ohne bewilligte SPF/Förderstunden sehr belastend** für das Kind, 28,8% eher belastend.
- 75% verlangen, dass **Förderstunden individuell nach Diagnose und Bedarf** des Kindes ausgestellt werden sollen.
- **Und 99,1% aller Befragten meinen, dass der Zugang zu SPF und Förderstunden vereinfacht und beschleunigt werden muss.**

FAZIT:

Mehr Förderstunden pro Kind, orientiert am tatsächlichen Bedarf des Kindes statt an starren Kontingenten, sind im wahrsten Sinne des Wortes Notwendig.

Rasche, unbürokratische Verfahren bei Antragstellung und Genehmigung von SPF

Endlich die Anpassung der längst überholten 2,7% Grenze für SPF an den tatsächlichen Bedarf samt regelmäßiger Evaluierung und Anpassung.

Spürbare Entlastung der Pädagog/innen und Schüler/innen durch verlässliche Ressourcen im Schulalltag.